

Regierungsratsbeschluss

vom 29. März 2011

Nr. 2011/663

Beiträge an Projekte der Entwicklungshilfe für das Jahr 2011

1. Ausgangslage

Grundlagen zur Ausrichtung von Beiträgen an Projekte der Entwicklungshilfe sind die Regierungsratsbeschlüsse Nr. 3069 vom 21. Oktober 1987 und Nr. 1802 vom 25. August 1998. Der jährlich zur Verfügung stehende Budgetposten beträgt 100'000 Franken und wird vollumfänglich aus Mitteln des Lotteriefonds finanziert. Mit der Ausarbeitung der Unterstützungsvorschläge ist das Amt für Kultur und Sport beauftragt.

Bei der Ausarbeitung der Anträge und der Überprüfung der Projektanträge stützt sich das Amt auch auf Auskünfte des DEZA und der ZEWO.

2. Erwägungen

2.1 Beiträge an ausländische Projekte der Entwicklungszusammenarbeit 2011

2.1.1 Das Projekt „YWCA Bangladesch – Gesundheits- und Quartierentwicklungsprogramm“ von Horyzon, Die Schweizer Entwicklungsorganisation für Jugendliche, Werner Stahl, Florastrasse 21, 4600 Olten, wird 2011 mit 20'000 Franken unterstützt.

Horyzon, die Schweizer Entwicklungsorganisation für Jugendliche mit Sitz in Olten, arbeitet mit Partnerorganisationen in Entwicklungsländern zusammen und fördert diese in Projekten, die Eigenständigkeit und Selbstverantwortung aufbauen. In Bangladesch unterstützt Horyzon das Gesundheits- und Quartierentwicklungsprogramm des YWCA (Health and Community Development Program HCDP), welches zum Ziel hat, die Lebensqualität der am meisten benachteiligten Schichten – insbesondere von Frauen und jungen Mädchen – ungeachtet ihrer Herkunft, Kultur oder ihres Glaubens zu verbessern. Mit der Unterstützung in den Bereichen Gesundheit, Bildung sowie Einkommensbeschaffung verwendet der YWCA Bangladesch einen ganzheitlichen Ansatz. Durch verstärkte Aufklärung in der Gesundheitsversorgung und -prävention wird die Gesundheit und Hygiene von Kleinkindern, Kindern und Müttern verbessert. Mit Hilfe eines Alphabetisierungsprogrammes lernen Frauen lesen und schreiben. Dadurch und dank der Vergabe von Mikrokrediten wird ihre soziale und wirtschaftliche Besserstellung erreicht.

2.1.2 Das Projekt „Bessere Zukunftschancen durch Bildung für Frauen auf dem Lande in Nicaragua“ von INTERTEAM, Luzius Harder, Programmleiter Lateinamerika, Unter-Geissenstein 10/12, 6005 Luzern, wird 2011 mit 24'000 Franken unterstützt.

Schon im Jahre 2010 unterstützte der Kanton Solothurn dieses Projekt, dessen Laufzeit von Anfang 2010 bis Ende 2011 geplant ist. Die für INTERTEAM nach Nicaragua entsandte Fachperson Nicole Walser, diplomierte Kindergärtnerin und Sozialarbeiterin aus Olten, arbeitet in Nicaragua eng mit dem Frauenzentrum Xochilt Acalt zusammen. Dank dem Einsatz von Nicole Walser lernen die im Ausbildungsbereich tätigen Mitarbeitenden des Frauenzentrums neue Lehrmethoden kennen und verbessern ihre didaktischen Kompetenzen. Die lokalen Führungskräfte sind in der Lage, ihr Wissen weiterzugeben, die Einwohner und Einwohnerinnen zu organisieren und

den Zusammenhalt unter ihnen zu fördern. Erste Erfolge sind bereits sichtbar. So hat sich die Unterrichtsqualität verbessert und eine neue Bibliothek ermöglicht einen abwechslungsreichen Unterricht. Das neue Unterrichtsmodul „Umwelt/Umweltschutz“ fördert das Umweltbewusstsein und liefert die Basis für einen Aktionsplan der Dörfer im Falle einer Umweltkatastrophe. Die erreichte Anerkennung der Schule durch den Staat steigert den Ausbildungswert der Teilnehmenden.

- 2.1.3 Das Projekt „WOSCA: Kredit- und Sparvereinigung für Frauen in Mitimbra, Tanzania“ von SolidarMed, Lisbeth Pembele, Obergrundstrasse 97, Postfach, 6000 Luzern, 4 wird 2011 mit 20'000 Franken unterstützt.

SolidarMed ist seit 2004 im Ulanga Distrikt im Süden von Tanzania tätig und trägt in Zusammenarbeit mit der Distriktbehörde Projekte zur Verbesserung der kulturellen, beruflichen und gesundheitlichen Versorgung der vorwiegend armen Bevölkerung bei. Das WOSCA-Projekt (Women Savings and Credit Association) ist speziell darauf ausgerichtet, die Lebenssituation von besonders benachteiligten Frauen zu verbessern. Dies geschieht durch Vergabe von Kleinkrediten zur Saatgutbeschaffung oder zum Geschäftsaufbau. Die WOSCA-Frauen werden in Small-Business-Skills wie auch in der Weiterentwicklung ihrer landwirtschaftlichen Tätigkeit weitergebildet. Dies trägt dazu bei, dass sie das notwendige Wissen besitzen, um eigenständig für den Unterhalt ihrer Familie sorgen zu können. In Mitimbra hat sich seit der Gründung der Kredit- und Sparvereinigung WOSCA im Jahre 2007 für 230 Frauen viel geändert. Gemäss einer Befragung im Jahr 2009 geben alle Frauen an, dass sich seither ihre Ernährungssituation dank mehr Ernteerträgen stark verbessert hat. Einige konnten gar ein zusätzliches Kleingewerbe eröffnen und sich verselbständigen. Dies hat dazu beigetragen, dass ihr Ansehen in der Gesellschaft gestiegen ist.

- 2.1.4 Das Projekt „Schulgärten und Förderung von Umweltbildung in Dorfschulen des Distrikts Samaipata/Bolivien“ von Amigos de ADESO Europa, Dr. Sibilla Marelli Simon, Präsidentin, Holderweg 11, 4118 Rodersdorf, wird 2011 mit 16'000 Franken unterstützt.

Amigos de ADESO ist ein gemeinnütziger, im September 2009 gegründeter Verein mit Sitz in Basel. Zweck des Vereins ist es, die bolivianische ADESO (von der bolivianischen Regierung als juristische Person anerkannte und zertifizierte NGO) bei der Förderung von Schulgärten und Umweltbildung in Dorfschulen des Distrikts Samaipata zu unterstützen. Damit wird die im Jahr 2003 von der Familie Marelli Simon aus Rodersdorf SO begonnene private Initiative qualifiziert fortgesetzt und intensiviert. Der Verein erhielt in der Vergangenheit auch von der Kommission für Entwicklungszusammenarbeit Basel-Stadt einen namhaften Betrag. Grundidee des Projektes „Schulgärten und Umweltbildung“ ist es, dass Kinder und Jugendliche in den Dorfschulen einmal wöchentlich Unterricht in Umwelterziehung erhalten. Dieser Unterricht ist obligatorischer Bestandteil des Schulprogramms und wird durch die bei ADESO arbeitenden Ingenieur-Agronomin erteilt. Das theoretisch vermittelte Wissen kann durch die angelegten Schulgärten direkt in die Praxis umgesetzt werden. Das angebaute Gemüse wird in den Schulen zur Verbesserung der Schulmahlzeiten verwendet, ein allfälliger Überschuss an die Familien verteilt oder verkauft. Weitere Dörfer in der Region sollen in das Projekt involviert werden.

- 2.2 Beitrag an ein inländisches Projekt der Entwicklungshilfe 2011

- 2.2.1 Das Projekt „Gefährliche Hofzufahrt muss erneuert werden“ der Stiftung Schweizer Berghilfe, Rudolf Streuli, Soodstrasse 55, 8134 Adliswil, wird 2011 mit einem Betrag von 20'000 Franken unterstützt.

Eine Bergbauernfamilie auf dem fast 1300 Meter über dem Meer liegenden Bergbauernhof in Adelboden im Berner Oberland lebt von der Milchwirtschaft und Kälbermast. Erheblich erschwert wird ihre tägliche Arbeit durch die gefährliche Hofzufahrt. Diese ist nur 2,5 Meter breit, voller Schlaglöcher und so steil, dass sie im Winter nicht befahren werden kann. Seit einem

schweren Unfall mit seinem Transporter, mit dem er im letzten Jahr von der Einfahrt stürzte, leidet der Bergbauer nach wie vor unter einer Gehbehinderung. Die Bäuerin und die beiden 11- und 13-jährigen Kinder erhalten vorübergehende Unterstützung des Bruders und Schwagers des Bauern. Um einen Ganzjahresbetrieb auf dem Bauernhof zu ermöglichen, ist es unbedingt nötig, eine neue Hofzufahrt anzulegen. In Zukunft soll eine Brücke zum Hof führen. Die Zufahrt wird breiter, flacher, daher auch weniger gefährlich und kann ganzjährig genutzt werden. Die Gemeinde Adelboden hat sich bereit erklärt, den künftigen Unterhalt für die Zufahrt zu übernehmen und damit die Zukunft des Projektes zu sichern.

3. Beschluss

- 3.1 Der Kanton Solothurn leistet zulasten der Entwicklungshilfe 2011 einen Beitrag von 20'000 Franken an das Projekt „YWCA Bangladesch – Gesundheits- und Quartierentwicklungsprogramm“ von Horyzon, Die Schweizer Entwicklungsorganisation für Jugendliche, Werner Stahl, Florastrasse 21, 4600 Olten.
- 3.2 Der Kanton Solothurn leistet zulasten der Entwicklungshilfe 2011 einen Beitrag von 24'000 Franken an das Projekt „Bessere Zukunftschancen durch Bildung für Frauen auf dem Lande in Nicaragua“ von INTERTEAM, Luzius Harder, Programmleiter Lateinamerika, Unter-Geissenstein 10/12, 6005 Luzern.
- 3.3 Der Kanton Solothurn leistet zulasten der Entwicklungshilfe 2011 einen Beitrag von 20'000 Franken an das Projekt „WOSCA: Kredit- und Sparvereinigung für Frauen in Mitimbra, Tanzania“ von SolidarMed, Lisbeth Pembele, Obergrundstrasse 97, Postfach, 6000 Luzern 4.
- 3.4 Der Kanton Solothurn leistet zulasten der Entwicklungshilfe 2011 einen Beitrag von 16'000 Franken an das Projekt „Schulgärten und Förderung von Umweltbildung in Dorfschulen des Distrikts Samaipata/Bolivien“ von Amigos de ADESO Europa, Dr. Sibilla Marelli Simon, Präsidentin, Holderweg 11, 4118 Rodersdorf.
- 3.5 Der Kanton Solothurn leistet zulasten der Entwicklungshilfe 2011 einen Betrag von 20'000 Franken an das Projekt „Gefährliche Hofzufahrt muss erneuert werden“ der Stiftung Schweizer Berghilfe, Rudolf Streuli, Soodstrasse 55, 8134 Adliswil.

Das zuständige Amt für Kultur und Sport wird ermächtigt, die Beiträge zulasten des Kredites 6270-365.13 „Beiträge an Entwicklungszusammenarbeit 2011“ auszuführen.

Die genannten Organisationen sind aufgefordert, über den Stand der unterstützten Projekte einen Bericht einzureichen, der unter anderem auch Auskunft über die Verwendung der bewilligten Gelder gibt.



Andreas Eng
Staatsschreiber

Verteiler

Departement für Bildung und Kultur (6) KF, VEL, LS, YJP, DK, em

Amt für Kultur und Sport (10) ec, ag, AS, JS, ds, az

Amt für Volksschule und Kindergarten

Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen

Amt für öffentliche Sicherheit, Abteilung Lotteriefonds (2)

Amt für Finanzen

Kantonale Finanzkontrolle

Verband Solothurner Einwohnergemeinden, Thomas Tschumi, Gemeindepräsidium,
4552 Derendingen

Horyzon, Die Schweizer Entwicklungsorganisation für Jugendliche, Werner Stahl,
Florastrasse 21, 4600 Olten

INTERTEAM, Luzius Harder, Programmleiter Lateinamerika, Unter-Geissenstein 10/12,
6005 Luzern

SolidarMed, Lisbeth Pembele, Obergrundstrasse 97, Postfach, 6000 Luzern 4.

Amigos de ADESO Europa, Dr. Sibilla Marelli Simon, Präsidentin, Holderweg 11, 4118 Rodersdorf

Stiftung Schweizer Berghilfe, Rudolf Streuli, Soodstrasse 55, 8134 Adliswil